

Volles Programm

Fußball: Endspieltag des Kreispokals am 23. November in Kirchlingern

Kreis Herford. Am Samstag, 23. November, sind auf dem Kunstrasenplatz des FC Rot-Weiß Kirchlingern fünf Endspiele um den Fußball-Kreispokal angesetzt. Der SV Rödinghausen ist in allen Jugend-Endspielen beteiligt.

Den Auftakt machen die D-Junioren um 10.30 Uhr, wo sich der SV Rödinghausen und FCRW Kirchlingern begegnen. Um 12.15 Uhr folgt die Partie der C-Junioren: Der SV Löhne-Obernbeck fordert den SV Rödinghausen heraus. Und auch um 14.15 Uhr ist der SV Rödinghausen vertreten, wenn die B-Junioren den neuen Pokalsieger suchen. Der Bezirksligist VfL Mennighüffen wird hier dem Regionalliga-Nachwuchs gegenüberstehen.

Bei den A-Junioren trifft ab 16.15 Uhr Westfalenligist SV Rödinghausen auf den Kreisligisten VfL Holsen. Zum Abschluss des langen Kreispokaltages in Kirchlingern trifft um 18.30 Uhr bei den Senioren Titelverteidiger VfL Holsen auf den Westfalenligisten SC Herford.

Zeitplan

- 10.30 Uhr D-Junioren: SV Rödinghausen – FC RW Kirchlingern
- 12.15 Uhr C-Junioren: SV Löhne-Obernbeck – SV Rödinghausen.
- 14.15 Uhr B-Junioren: SV Rödinghausen – VfL Mennighüffen.
- 16.15 Uhr A-Junioren: SV Rödinghausen – VfL Holsen.
- 18.30 Männer: VfL Holsen – SC Herford.

Torjägerinnen Fußball-Bezirksliga

19 Tore: Melanie Weinrich (TuS GW Pödinghausen).
17 Tore: Michele Christine Haybat (Rot-Weiß Rehme), Fiona Sofie Steffen (TuRa Löhne).
15 Tore: Anna Davidheimann (TuRa Löhne).
10 Tore: Lea Sagowski (Rot-Weiß

Rehme).
9 Tore: Gina Kleinedöpke (TuRa Löhne), Anja Heptner (TSV Sabbenhausen).
8 Tore: Gina Milutinovic (TSV Sabbenhausen).
7 Tore: Meike Delißen (Vlotho), Marie Brisgies (SV Kollerbeck).

Gestiegene Meldezahlen am neuen Termin

Schwimmen: TG Ennigloh lädt am kommenden Samstag in die „Bünder Welle“ ein

Bünde. Am kommenden Samstag, 9. November, ab 10 Uhr begrüßt die Schwimmabteilung der TG Ennigloh acht Vereine zur 4. Ausgabe des Bünder Schwimmfestes. Austragungsort ist das Hallenbad „Bünder Welle“. Neben den ostwestfälischen Teams Paderborner SV, SC Aquarius Löhne, SC 90 Porta, SV 1860 Minden, SV Neptun Lübbecke, TG Herford und TuS Einigkeit Hillegossen hat auch der SV Georgsmarienhütte als niedersächsischer Vertreter zum Wettkampf gemeldet, wie die TGE mitteilt.

Der Ausrichter freut sich über die nach eigenen Angaben „erhöhten Meldezahlen im Vergleich zum

Vorjahr um 126 Einzelstarts“, so dass 582 Starts angepfiffen würden. Die Staffelmeldungen beliefen sich auf Vorjahresniveau mit 25 Starts (2018: 24 Starts).

In den vergangenen Jahren fand das Schwimmfest im September statt, als eine der ersten Schwimmwettkämpfe nach den Sommerferien. Diesmal haben sich die Verantwortlichen überlegt, die Veranstaltung im November durchzuführen. „Somit war im Vorfeld nicht klar, wie viele Gastvereine für den neuen Termin melden werden. Die erhöhte Meldezahl bestätigt nun den Terminwechsel, so dass alle rundum zufrieden sind“, heißt es in einer Mitteilung.

Herforder Trio trumpt im Ring auf

Boxen: Zwei erste Plätze und ein zweiter Rang beim NRW Cup

Herford. Nach wochenlanger Vorbereitung, schweißtreibenden Sondertrainingseinheiten, doch auch jeder Menge Spaß war es nun soweit: Beim NRW Cup 2019 stiegen die drei Athleten Emrah Dogan, Yura Abrahamyan und Daniel Yunan für den BSV 1929 Herford in den Boxing.

Bereits am ersten Veranstaltungstag erkämpfte sich Yura Abrahamyan einen ersten Platz und somit einen Sieg im NRW Cup. Daniel Yunan schaffte es ebenfalls bis ins Finale und errang dort einen zweiten Platz. Am zweiten Tag des Cups fieberten alle Herforder für

Emrah Dogan mit, der sich wiederholt einen Namen machen und einen ersten Platz nach Hause holen konnte.

Trainer Georg „Jollo“ Kroner und Trainerin Merve Gülec, welche die Athleten über die Trainingseinheiten hinweg bis zum Turnier begleitet haben, zeigten sich extrem stolz auf ihre Schützlinge.

Nun stehen für Emrah Dogan weitere Vorbereitungen auf dem Plan. In einigen Wochen geht es für den jungen Boxer zur Deutschen Meisterschaft, bei der er erneut den BSV 1929 Herford vertreten wird.



Starke Vorstellung: Trainer Georg Kroner (l.) und Trainerin Merve Gülec (r.) waren mit den Leistungen von Daniel Yunan, Emrah Dogan und Yura Abrahamyan sehr zufrieden. FOTO: PRIVAT

Torjäger und Führungsspieler

Fußball-Westfalenliga: Martin Aciz ist der gefährlichste Angreifer beim SV Rödinghausen II und mit nur 23 Jahren auch einer der erfahrensten Akteure

Von Björn Kenter

Rödinghausen. Nach 13 Spielen belegt der SV Rödinghausen II in der Fußball-Westfalenliga Rang fünf und weist mit bislang 29 Treffern zudem den torgefährlichsten Angriff der Liga auf. Einen großen Anteil daran hat ein Offensivspieler, der mit acht Toren und sieben Vorlagen zu den Topscorern zählt. Mit seinen erst 23 Jahren gehört Martin Aciz, der vor der Saison vom Oberligisten FC Gütersloh an den Wiehen wechselte, schon zu den erfahrensten Akteuren beim wohl jüngsten Team der Klasse.

Dass sich Aciz für die 2. Mannschaft des SVR entschieden hat, ist vor allem deren Trainer Björn Hollenberg zu verdanken. „Ich kenne Björn schon seit vielen Jahren, er war mein Trainer im Jugendbereich in der U15 und U17 in Verl. Er hat mir alles hier vorgestellt. Ich bereue den Wechsel nicht, für mich war das kein Schritt zurück. Der Verein steht zurecht da, wo er ist. Hier gibt es klare Strukturen, alles ist sehr familiär hier, das passt alles wunderbar. Der Wechsel ist für mich kein Rückschritt.“

»Die jüngeren Spieler hören sich meine Meinung an«

Seine Rolle als Führungsspieler nimmt der gebürtige Wiedenbrücker dabei sehr ernst. „Ich spreche viel mit den jüngeren Spielern, sie hören sich meine Meinung an“, gefällt dem Fan des FC Bayern München dieser Part sehr gut.

Den größten Unterschied im Vergleich zur Oberliga sieht der 23-Jährige vor allem in der körperlichen Robustheit. „Da geht es schon noch mehr zur Sache. Vom Spieltempo her müssen wir uns mit dem SVR II da aber nicht verstecken, von den ersten drei Teams der Oberliga einmal abgesehen. Wir haben in dieser Saison schon gegen fast alle Mannschaften von oben gespielt. Ein Platz unter den ersten fünf Mannschaften ist auf jeden Fall möglich, auch wenn die Weiterentwicklung der Spieler im Vordergrund steht.“ Eine Lieblingsposition habe er dabei nicht. „Ich sehe mich als offensiver Mittelfeldspieler, habe in dieser Saison aber schon im zentralen Bereich auf der Zehn oder Acht oder auf dem rechten oder linken Flügel gespielt.“

Diese Vielseitigkeit ist es, die auch Björn Hollenberg an Aciz schätzt. „Das ist Martins Riesen-



Acht Jahre liegen dazwischen: Martin Aciz im Trikot des SV Rödinghausen (großes Bild) und rechts unten als Spieler der B-Junioren des SC Verl 2011. FOTOS: NOAH WEDEL/HENRIK MARTINSCHLEDDER

stärke – er bringt auf all diesen Positionen eine hohe Qualität mit. Zudem ist er ein absoluter Teamplayer, der die anderen Spieler mitreißern kann“, freut sich Hollenberg.

Auf seine Zeit beim oft skandalumwitterten Oberligisten FC Gütersloh blickt Martin Aciz ausschließlich positiv zurück. „Das war eine sehr schöne Zeit für mich, vieles, was über den Verein an negativen Dingen geschrieben wurde, stimmt einfach nicht. Die Auswärtsfahrten waren immer perfekt organisiert, da hat es wirklich an nichts gefehlt“, schwärmt Aciz noch heute. „Auch die FCG-Fans und die Atmosphäre im Heidewald waren absolut einmalig“, betont Aciz.

Gute Erinnerungen hat der Produktmanager jedoch auch an sei-

ne weiteren Stationen, egal ob beim SC Verl oder beim SV Spexard, für den er zwischen 2016 und 2018 aktiv war. „Ich habe überall noch viele Freunde und bin auch mit meinen jeweiligen Trainern immer gut zurecht gekommen, ob Giovanni Taverna, Martin Simov oder Olaf Siewecke. Ihnen bin ich bis heute dankbar.“

Auf die Unterstützung seiner Familie kann sich der feine Techniker, der neben zwei ebenfalls Fußball spielenden Brüdern noch eine Schwester hat, stets verlassen. „Meine Eltern haben mich immer unterstützt, sie sind auch heute noch bei jedem Spiel dabei“, freut sich Aciz. Seine Familie gehört zur Volksgruppe der Aramäer. „Wir sind aus der Türkei stammende

Christen“, erklärt Martin Aciz. Im Raum Gütersloh/Rheda-Wiedenbrück leben rund 13.000 Menschen aramäischer Abstammung, in ganz Deutschland sind es geschätzt 120.000 Menschen. „Gütersloh ist so etwas wie die aramäische Metropole in Deutschland“, ergänzt der 23-Jährige mit einem Lächeln.

Sportliches Ziel von Aciz ist es, sich auch noch einmal in einer höheren Liga durchzusetzen. Ob das beim SV Rödinghausen oder einem anderen Verein sein wird, werde sich zeigen, so Björn Hollenberg. „Martins Vertrag läuft noch bis zum Sommer. Wir werden dann schauen, ob wir noch ein Jahr dranhängen können. Derzeit passt es für beide Seiten einfach perfekt.“

Viele Treppchenplätze an der Nordseeküste

Kampfsport: Erfolgreicher Auftritt des Bünder Kampfsportcenters Tai-Do beim Wilhelmscup der Budo-Akademie-Europa in Wilhelmshaven

der Juniorenklasse und sicherte sich den ersten Platz. Noch ein weiteres Mal hatte die Schülerin die Möglichkeit ihre Kata vor den Kampfrichtern zu präsentieren und erreichte in der Seniorenklasse über 18 Jahre den dritten Platz. Weiter ging es mit der Selbst-

verteidigung, in der drei Techniken gegen vorgeschriebene Angriffe gezeigt werden müssen. In der starken Schülerklasse freute sich Niclas Buschmann über Platz eins, Nova Sofie Krämer sicherte sich nach einem Stechen mit zwei weiteren Gegnern Rang drei.

Bei den Kämpfen im Kickboxen war bei den Schülern Luan Livoreka erfolgreich und erreichte in seiner Gewichtsklasse den ersten Platz. Eine Gewichtsklasse höher konnte er sich ebenfalls gut behaupten und belegte auch hier den ersten Platz. Damit führt er in seiner Gewichtsklasse die Rangliste der Budo-Akademie Europa an.

Oliver Pekarski, der eine Kategorie aufgestiegen ist und sich nun in der Juniorenklasse befindet, gewann das Halbfinale und konnte sich Platz drei sichern. Eine Gewichtsklasse höher setzte er sich gar als Erster durch. Im Leichtkontakt erreichte Sultan Semuqi nach einem verlorenen Finale den zweiten Platz in seiner Gewichtsklasse, gewann allerdings in einem spannenden Finale eine Klasse höher und erreichte Rang eins.

Das Tai-Do-Trainerteam um Peter Lachmuth bereitet seine Schüler nun für ein letztes Turnier in diesem Jahr am 23. November in Varel vor. Abgeschlossen wird das Jahr mit den Gürtelprüfungen am 14. Dezember.



Daumen hoch: Die Reise nach Wilhelmshaven hat sich für die Aktiven des Kampfsportcenters Tai-Do gelohnt. FOTO: PRIVAT